Mittag-Ausgabe.

Annoncen-
Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17.)
bei C. H. Ulrici & Co.
Breitestraße 20,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias,
in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.
Hamburg, Leipzig, München
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co.,
Haasenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz
beim „Invalidendank".

Nr. 724.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 15. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 13. Okt. Der König hat die durch das Loos zum Ausscheiden bestimmten 22 Mitglieder der Akademie des Bauwesens, und zwar: den Ober-Baudirektor Herrmann, den Baurath und Professor Ende, den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Spieker, den Ober-Hofbaurath Persius, den Professor Jacobsthal, den Stadt-Baurath Blankenstein, den Geheimen Regierungs-Rath von Dehn-Rotfelser, den Geheimen Regierungs-Rath und Professor Hase in Hannover, den Professor Giese in Dresden, den Ober-Baurath und Professor von Neureuther in München, den Geheimen Ober-Baurath Grüttefien, den Geheimen Ober-Baurath Wiebe, den Geheimen Ober-Baurath Hagen, den Geheimen Kommerzien-Rath Schwartzkopff, den Eisenbahn-Direktions-Präsidenten Wex, den Zivil-Ingenieur Veitmeyer, den Geheimen Admiralitäts-Rath Wagner, den Ober-Baurath Dr. Scheffler in Braunschweig, den Wasser-Baudirektor Nehls in Hamburg, den Professor Bauschinger in München, den Geheimen Finanz-Rath Köpcke in Dresden, und den Eisenbahn-Direktor Wöhler in Straßburg i. Els. von Neuem zu Mitgliedern und zugleich das bisherige außerordentliche Mitglied der gedachten Akademie, Geheimen Regierungs-Rath von Dehn-Rotfelser zum ordentlichen Mitglied derselben ernannt.

Der bisherige Rektor und kommissarische Kreis-Schulinspektor Rasche in Rheda ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt worden. Der Oberlehrer Dr. Reimann vom Gymnasium in Ratibor ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Hirschberg versetzt worden.

Der Landgerichts-Direktor Wiedeburg in Paderborn ist in Folge seiner Ernennung zum Oberrechnungs-Rath und vortragenden Rath bei der Oberrechnungskammer aus dem Justizdienst geschieden. Versetzt sind: der Amtsrichter Paulsen in Gettorf an das Amtsgericht in Eckernförde und der Amtsrichter Sperlich in Zabrze als Landrichter an das Landgericht in Glatz. Der Amtsrichter Mitschke in Rogasen ist in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aus dem Justizdienst entlassen. Der Rechtsanwalt Hauck zu Habelschwerdt ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Habelschwerdt, ernannt worden. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Jansen bei dem Landgericht in Düsseldorf und der Rechtsanwalt Schenck bei dem Landgericht in Wiesbaden. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Aßmy aus Meseritz bei dem Landgericht in Potsdam, der Rechtsanwalt Kossinna aus Tilsit bei dem Amtsgericht in Stallupönen, der Gerichts-Assessor d'Hargues bei dem Landgericht I. in Berlin, der Gerichts-Assessor Schönfeld bei dem Amtsgericht in Schivelbein und der Gerichts-Assessor Printzen bei der Kammer für Handelssachen in Krefeld.

Politische Uebersicht.

Posen, 15. Oktober.

Die „N. A. Ztg." meldet mit gesperrten Lettern, die Arbeiten an dem Entwurf zum Auswanderungsgesetz seien nicht eingestellt worden, sondern würden zwischen den betheiligten Stellen rüstig fortgesetzt. Der Humor von der Sache ist, daß die „N. A. Ztg." vor längerer Zeit die Sistirung der Arbeiten angezeigt hatte. Ein neuer Beweis dafür, daß das Richtige häufig das Gegentheil von dem ist, was die „N. A. Ztg. behauptet.

Zur Frage der über den 30. September 1884 hinaus vorzunehmenden Verlängerung des Sozialistengesetzes liegt eine interessante Nachricht vor. Nach dieser würde dem Reichstag in seiner bevorstehenden Session ein Regierungsantrag auf dreijährige (nicht einjährige, wie man bisher annahm) Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes zugehen.

Wie die „Wes. Ztg." angeblich aus sicherer Quelle aus Kiel erfahren haben will, ist die deutsche Flotte im Falle eines Krieges mit Bezug auf ihre Bewegungen den Anordnungen des „Großen Generalstabes der Armee" untergeordnet; zu gleicher Zeit ist bestimmt worden, daß die Gesammtküstenvertheidigung des deutschen Reiches der Oberleitung des Chefs der Admiralität, Generallieutenant von Caprivi, unterstellt wird.

Die jetzt im Gange befindlichen Eisenbahnverstaatlichungen umfassen (einschließlich Altona-Kiel und Berlin-Hamburg) 3907,73 Kilometer mit einem Aktienkapital von 279,41 Millionen und einem Prioritätskapital von 549,41 Millionen Mark. Die Summe der dafür auszugebenden Konsols berechnet sich bedeutend höher.

Nach einer offiziösen Mittheilung dürfte zu den Vorlagen, welche dem Landtage alsbald nach seinem Zusammentritte zugehen werden, neben den großen Eisenbahnverstaatlichungsvorlagen ein Gesetzentwurf betreffend die Vervollständigung des Sekundärbahnnetzes gehören.

Das spanische Kabinet hat sich, nachdem man für den sich weigernden Camacho schnell Ersatz gefunden, endgiltig konstituirt. In einem Zirkularschreiben an die Präfekten, in welchem das neue Kabinet sein Programm entwickelt, soll sich dasselbe dahin aussprechen, daß es die Preßfreiheit und die Versammlungsfreiheit schützen, die Zivilehe und das Geschworenengericht wieder einführen und Maßregeln treffen werde, die Freiheit des Unterrichts zu sichern. Außerdem werde das Kabinet bemüht sein, das allgemeine Stimmrecht zur Geltung zu bringen, eine Verfassungsrevision herbeizuführen und eine Zolleinigung mit Portugal sowie einen Handelsvertrag mit England abzuschließen. In der äußeren Politik werde es vermeiden, Einzelallianzen einzugehen und sich bemühen, gute Beziehungen zu Frankreich herzustellen. Der Kriegsminister werde die Armee reorganisiren, um die Ursachen der militärischen Aufstände zu beseitigen. — Es wird für wahrscheinlich gehalten, daß die Kortes bis zu den ersten Monaten des nächsten Jahres vertagt werden, damit die Regierung alle administrativen Fragen ohne legislativen Charakter inzwischen erledigen könne.

Die Engländer schicken sich allem Anscheine nach ernstlich an, Egypten zu verlassen. Nach der „Pall Mall Gazette" würden alsbald nach der Rückkehr General Woods nach Egypten drei von den dort stehenden sechs englischen Regimentern nach England zurückkehren, über die Zurückziehung des Restes des englischen Okkupationskorps aus Egypten werde voraussichtlich im November d. J. Entschließung gefaßt werden.

Wie aus Hongkong dem Reuter'schen Bureau gemeldet wird, sollen auf der Insel Hainan Plakate verbreitet sein, in welchen den Europäern und Mandarinen mit dem Tode gedroht wird; die fremden Kriegsschiffe seien um Schutz angerufen worden. In Futschau habe ein ernstlicher Krawall stattgefunden, wobei der französische Konsul intervenirte. — Berichten aus Kanton zufolge sollen aus Furcht vor einer etwaigen Blokade Kantons durch die Franzosen die Handelsstockungen daselbst zunehmen. — Unterdessen fährt der frühere chinesische Bevollmächtigte Marquis Tseng, der nunmehr seinen Aufenthalt in Folkestone genommen hat, fort, seine und seiner Regierung friedlichen Neigungen kund zu geben und findet, nachdem sich die Pariser daran satt gehört, bei den Engländern williges Gehör. Am Sonnabend, so hält es der Telegraph für nöthig zu berichten, empfing Marquis Tseng in Falmouth eine Adresse des dortigen Stadtraths und sagte in seiner Erwiderung, er hoffe noch, „daß durch gegenseitige Konzessionen eine befriedigende Lösung der großen, ihn beschäftigenden Frage erfolgen werde. Seine Pflicht und seine Neigung entsprächen einer solchen Lösung; es würde daher nicht seine Schuld sein, wenn dieselbe als unmöglich befunden werden sollte." Schuld ist ja bekanntlich überhaupt niemals Jemand, am allerwenigsten aber diesmal die guten Chinesen.

In Port-au-Prince ist, wie eine bei Lloyds eingetroffene Depesche besagt, die Revolution ausgebrochen. Die Stadt sei geplündert, die Hälfte der Häuser durch Brandstiftung und Bombardement zerstört und viele Personen sollen dabei ums Leben gekommen sein; 5 fremde Kriegsschiffe lägen im Hafen. — Nach einer Nachricht des „Reuter'schen Bureaus" aus San Domingo versuchte am 13. September ein Individuum den Präsidenten der Republik in Neyba zu ermorden. Der Präsident tödtete den Angreifer mit einem Pistolenschuß.

Briefe und Zeitungsberichte.

F.C. **Berlin,** 14. Okt. Die beiden dem Bundesrath zugegangenen Verordnungen über die Ausführung des deutsch-italienischen und des deutsch-spanischen Handelsvertrages sind keineswegs schlechthin nur als nothwendige Verwaltungsmaßregeln zu betrachten, wie sie zur Ausführung eines Staatsvertrages oder eines Gesetzes eben erlassen werden müssen. Sie besitzen eine darüber hinausgehende handelspolitische Bedeutung, weil sie in einem wesentlichen Punkte von der Verordnung abweichen, welche s. Z. zur Ausführung des deutsch-italienischen Vertrages allein erlassen worden ist. Jene Verordnung bestimmte, daß die Ermäßigungen deutscher Zölle, welche der dem Vertrage mit Italien beigegebene Konventionaltarif enthielt, auf die Erzeugnisse aller Staaten, mit Ausnahme Spaniens, Anwendung finden sollten; damals handelte es sich also um eine wirkliche Verallgemeinerung der vertragsmäßig nur einer beschränkten Anzahl von Staaten zu gewährenden Ermäßigungen. Die jetzt dem Bundesrath vorliegenden Verordnungen gehen von einem anderen Standpunkte aus, und es ist keineswegs richtig, wenn man sagt, daß dadurch die in den Verträgen mit Italien und Spanien zugestandenen Zollherabsetzungen „verallgemeinert" werden. Die eine dieser Verordnungen bestimmt nämlich nur, daß die ermäßigten Zollsätze auch für die Erzeugnisse derjenigen Staaten Geltung haben sollen, welche einen vertragsmäßigen Anspruch auf diese Ermäßigung haben; das ist eine nothwendige Konsequenz staatsrechtlicher Vertragsverhältnisse, über welche niemals irgend welche Meinungsverschiedenheit bestanden hat. Die zweite Verordnung dehnt die Anwendung der ermäßigten Sätze auch auf Griechenland und die Türkei aus, welchen ein vertragsmäßiger Anspruch darauf nicht zusteht; sie basirt auf der Vollmacht, welche durch das Gesetz vom 10. September d. J. dem Kaiser und dem Bundesrath ertheilt worden ist. Der Zweck beider Verordnungen geht also dahin, den 18 Staaten, welche Meistbegünstigungsverträge mit dem Deutschen Reiche haben, und außerdem zwei anderen Staaten, im Ganzen also 20 Staaten, die in den beiden Verträgen enthaltenen Herabsetzungen zu Gute kommen zu lassen, alle anderen Staaten aber von dieser Vergünstigung auszuschließen; sie verallgemeinern also die Ermäßigungen nicht, sondern beschränken vielmehr ganz genau den Kreis der Staaten, welche dieselben genießen sollen. Dadurch unterscheiden sie sich wesentlich von der Verordnung vom 28. Juni d. J., durch welche die im Vertrage mit Italien enthaltenen Konzessionen allen Staaten außer Spanien zugewendet wurden. In der Praxis mag dieser Unterschied keine große Bedeutung haben, denn diejenigen Staaten, welche nunmehr bei gewissen Positionen unseres bisher allgemein gültigen Zolltarifs ungünstiger behandelt werden sollen, als andere, (in Europa z. B. Dänemark, Schweden-Norwegen, Rußland) sind wohl in der Hauptsache solche, aus denen die südländischen Erzeugnisse, welche fast allein von den vertragsmäßigen Herabsetzungen berührt werden, überhaupt nicht exportirt werden können. Aber in prinzipieller Hinsicht ist der damit zu Tage tretende Unterschied durchaus wichtig. Wenn nämlich die Reichsregierung noch genau denselben Standpunkt einnähme, auf welchen sie sich in der Verordnung vom 28. Juni d. J. gestellt hat, so würde sie die Ermäßigungen einfach verallgemeinern, da ja jetzt die exzeptionelle Behandlung Spaniens ausgeschlossen ist; die in dem Gesetze vom 10. September d. J. enthaltene Vollmacht würde eine solche Maßregel vollkommen gerechtfertigt haben. Die Reichsregierung zieht diese naheliegende Folgerung aber nicht, sie läßt nur 20 Staaten an den Ermäßigungen theilnehmen und macht dadurch erst die Forderung von Ursprungszeugnissen nothwendig, welche andernfalls ganz überflüssig sein würde. Auf diese Weise wird thatsächlich für das deutsche Zollgebiet neben dem allgemeinen Zolltarif ein besonderer Konventionaltarif konstruirt, der vorläufig von geringer praktischer Tragweite sein mag, dessen Entstehung und spätere Ausbildung aber vielleicht grade von der Reichsregierung ins Auge gefaßt ist. Da die kaiserliche Verordnung, welche die ermäßigten Sätze auch der Türkei und Griechenland zugesteht, dem Reichstage alsbald nach seinem Zusammentritt zur nachträglichen Genehmigung vorzulegen ist, so wird diese prinzipiell wichtige Frage dort wohl sicher zur Sprache gebracht werden.

— Ueber die Genesis der Verleihung des 15. Ulanenregiments an den König Alfons von Spanien kursirt in mehreren Blättern folgende anscheinend offiziöse Darstellung:

Nachdem der König von Spanien, bereits im Besitze des Schwarzen Adlerordens, vor kurzer Zeit, aus Anlaß der Vermählung seiner Schwester mit dem bayerischen Prinzen Ferdinand, Inhaber eines bayerischen Infanterieregiments geworden war, lag für Preußen eine gebotene Courtoise vor, dem Gaste des königl. Hofes eine gleiche Auszeichnung zu Theil werden lassen. König Alfons ist eine Husarenfigur. Dabei brünett und so dachte man an maßgebender Stelle in Ansehung seiner Erscheinung und mit Rücksicht auf seine südliche an Farbenpracht gewöhnte Heimath ihm ein Husarenregiment zu verleihen. Da aber keines mehr frei war, so kam das durch den Tod des Prinzen Karl als früheren Inhabers erledigte Schleswig-Holsteinische Ulanenregiment Nr. 15 in Betracht.

Man sagte dem Könige, daß man ihn zum Chef eines Husarenregiments gemacht haben würde, wäre ein solches frei gewesen. Er aber betonte ausdrücklich, wie sehr ihn gerade ein Ulanenregiment gefreut habe. Von einer Wahl zwischen einem Regimente mit weißen oder gelben Rabatten, wie einige Blätter schreiben, war nicht die Rede. Bei dem Korpsmanöver am 22. September theilte Se. Majestät der Kaiser und König seinem königlichen Gaste mit, daß er ihn zum Chef ernannt habe. Mittags noch gingen telegraphisch die Mittheilungen über Uniform, Maaß des Königs nach Berlin, und am Sonntag den 25. früh war die Uniform in den Händen des Königs, so daß er sich Vormittags in derselben bei dem Kaiser melden konnte. Ergiebt sich aus dem Vorstehenden ganz deutlich, daß bei der Verleihung auch nicht der Gedanke einer politischen Demonstration gegen Frankreich mitwirkend war, so konnte ebenso wenig der in der Kabinetsordre beigefügte Passus, daß das Regiment in Straßburg in Garnison liege, von darauf hinzielender Absicht sein. Allerdings erzählt man sich, daß das Regiment vorher bestimmt gewesen sei, seine Garnison zu verändern. Unter den obwaltenden Umständen sei aber dieses aufgegeben worden, um nicht bei unseren empfindlichen und phantasievollen westlichen Nachbarn etwa die Meinung zu erwecken, als habe man unter dem Einflusse ihrer Gereiztheit gehandelt und ihnen eine Genugthuung geben wollen, womit man gerade die Absicht einer politischen Demonstration bekannt hätte.

Dorpat, 10. Okt. Ueber den unseligen Brandstifter, den ehemaligen Studenten der Medizin Schwarz, der bereits aus dem Universitätsverbande ausgestoßen ist und hinter Schloß und Riegel sitzt, erfährt die deutsche „Petersb. Ztg." von ihrem Dorpater Korrespondenten noch Folgendes:

David Schwartz aus St. Petersburg, griechisch-orthodoxer Konfession, in Petersburg erzogen und daselbst zum Universitätsstudium vorgebildet, wurde ungefähr vor fünf Jahren in Dorpat als Student der Medizin immatrikulirt. Gesellschaftlich lebte er, so viel man weiß, anfangs mit den Gliedern der Fraternitas Rigensis zusammen. Er trat in diese Korporation ein und wurde aufgenommen. Ob er gleichzeitig oder schon vorher auch in anderen Kreisen verkehrte, ist vorläufig unbekannt. Er zog sich aber bald von seinen Korpsbrüdern sehr zurück und hatte eine schlechte Stellung bei ihnen. Ihn aus dieser Verbindung zu entfernen, lag jedoch kein besonderer Grund vor. Nur zwei seiner Korpsbrüder standen ihm persönlich etwas näher. Der eine von ihnen war der stud. pharm. Hach, der seinen Tod beim Brande des Umblia'schen Hauses fand, ein Brand, der nach Allem, was jetzt darüber verlautet, nur von Schwartz selbst angestiftet worden sein kann. Unter den vielen Brandstiftungen des letzten Jahres spielen diejenigen eine hervorragende Rolle, die in Wohnungen von Gliedern der Fraternitas Rigensis stattfanden, unter anderen ist auch das Konventsquartier dieser Korporation drei Mal in Brand gesetzt worden. Wie die Untersuchung ergeben haben soll — wir drücken uns sehr vorsichtig aus — ist Schwartz als Urheber derselben ermittelt worden. Als Motiv dafür ist nicht persönliche Rache anzunehmen, denn dazu lag absolut gar

..na Grund vor, sondern es ist viel wahrscheinlicher, daß der Verbrecher sich deshalb die Wohnungen seiner Kommilitionen aussuchte, weil die Lokalitäten in denselben ihm vertraut waren und er dort viel sicherer, viel ungestörter, als ein Unbekannter vorgehen konnte. Daß er auch seine eigene Wohnung anzündete, läßt sich durch die Annahme erklären, daß er dadurch jedem Verdacht gegen seine Person vorbeugen wollte. Er hat übrigens dabei an eigenen Sachen nichts verloren. Sein Alibi beim Brande der Universität hat er bewiesen. Schwartz hat einen Theil seines Examens absolvirt und stand kurz vor dem Abschluß seines Studiums. In den letzten Jahren hat er mit seinen Korpsbrüdern fast gar nicht, sondern fast nur mit Petersburgern und Russen verkehrt. Ob und inwieweit er während seiner Ferienaufenthalte in St. Petersburg und auch sonst mit dortigen nihilistischen Kreisen nähere Verbindung und Fühlung gehabt hat, wird selbstverständlich erst die fernere Untersuchung klarlegen können. Er selbst soll bisher als Motiv seiner Verbrechen, die begangen zu haben er als möglich hinstellt, sich jedoch an nichts zu erinnern behauptet, Pyromanie (Brandstiftungssucht) angeben.

Was die Motive anlangt, so erscheint dem Korrespondenten nur die eine Alternative denkbar: Wahnsinn oder Nihilismus; doch wagt der Berichterstatter nicht, in dieser Richtung eine Entscheidung zu treffen, ja nicht einmal seine Ansicht unzweideutig auf die eine oder die andere Seite zu stellen. Die Untersuchung wird hoffentlich die gewünschte Aufklärung bringen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 15. Oktober.

— **Eisenbahn von Wreschen nach Strzalkowo.** Die Eisenbahndirektion zu Berlin ist im Anschluß an die bereits gefertigten Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Posen nach Wreschen mit der Vornahme genereller Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Wreschen nach Strzalkowo beauftragt worden.

r. **In den hiesigen Lehranstalten** hat heute nach Beendigung der Michaelisferien der Schulunterricht wieder begonnen.

r. **Die Herberge zur Heimath** auf der Mühlenstraße wird am 15. oder 16. d. Mts. eröffnet.

r. **Feuer.** Gestern Abend ½7 Uhr wurde die Feuerwache von der Feuermeldestation „Wallischeischule" aus allarmirt. Eine auf Zagorze Nr. 1 wohnende Familie war nach der Kirche gegangen und hatte in ihrer Wohnung das vor dem Marienbilde an der Wand angezündete Licht brennen lassen; letzteres war auf das darunter stehende Bett gefallen, welches dadurch in Brand gerieth. Von dortigen Bewohnern wurde der Brand bald wahrgenommen und gelöscht. Die Feuerwache rückte, da weitere Gefahr nicht vorhanden war, alsbald wieder ab.

r. **Verhaftet** wurde am Sonnabend ein Bettler, welcher von einem Schutzmanne beim Betteln betroffen wurde, und mit ihm seine Schwester, welche den Bruder zu befreien versuchte und dabei lärmte und Skandal machte, so daß ein Menschenauflauf entstand. — Verhaftet wurde ferner Sonnabend Abends ein Obdachloser, welchem es bei „Mutter Grün" zum Uebernachten bereits zu kühl war, und der deswegen einen Heuhaufen im Glazis aufgesucht hatte, um sich in demselben zu verkriechen. — Verhaftet wurde endlich Sonnabend Abends nach 11 Uhr ein Schornsteinfegergeselle, welcher wegen unangemessenen Verhaltens aus einem Schanklokale auf der Wallischei an die Luft gesetzt worden war und seinem Unmuth über diese Behandlung dadurch Luft machte, daß er eine Scheibe der Ladenthür des Lokales mittelst eines Steinwurfes zertrümmerte.

Landwirthschaftliches.

Washington, 12. Okt. [Erntebericht.] Der Oktoberbericht des Landwirthschafts-Departements bestätigt die in dem Septemberberichte ausgesprochenen Befürchtungen wegen des der Maisernte durch den Frost zugefügten Schadens. Der allgemeine Durchschnittsstand beträgt 78 pCt. Das Erträgniß des Jahres wird sich auf ca. 1600 Mill. Bushels stellen; das Gesammtergebniß der Weizenernte wird 400 Millionen übersteigen und sich vielleicht auf 420 Millionen belaufen. Die Quantität ist unter dem Durchschnitt. Die Hafernte wird voraussichtlich 500 Mill. guter Qualität, die Gerste ca. 50 Millionen vorzüglicher Qualität ergeben. Der Zustand der Kartoffelernte ist besser, als er seit 1875 gewesen ist, die Tabakernte ist hinsichtlich der Qualität geringer, als in einem Durchschnittsjahre.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 13. Okt. [Ausweis der Karl-Ludwigsbahn] (gesammtes Netz) vom 1. bis 10. Okt. 290,014 Fl., Mindereinnahme 18,897 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 228,199 Fl., Mindereinnahme 13,948 Fl.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 13. Okt. Der Kaiser besuchte gestern Nachmittag 2 Uhr mit dem Großherzoge und der Frau Großherzogin die Künstler-Ateliers von Amberger, Corrodi, Schrödel und Wesch. Um 5 Uhr fand die kaiserliche Tafel statt, zu welcher der Statthalter Generalfeldmarschall Freiherr von Manteuffel, die Gesandten Wirkliche Geheime Legationsrath von Bülow und Graf von Flemming, der spanische Gesandte Graf von Benomar und einige höhere Offiziere mit Einladungen beehrt worden waren. Am Abend fand eine größere Theegesellschaft bei der Kaiserin statt, an welcher auch die großherzoglichen Herrschaften Theil nahmen. — Heute Vormittag besuchte Sr. Majestät die von der „Badener Lotterie" veranstaltete Kunst- und Industrie-Ausstellung. Der deutsche Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, ist von dem Kaiser in Audienz empfangen und mit einer Einladung zur Tafel beehrt worden. Nach den bisherigen Dispositionen ist die Abreise Sr. Majestät auf Sonntag, den 21. d. M. Nachmittags, das Eintreffen in Berlin auf Montag, den 22. d. M. früh festgesetzt.

Baden-Baden, 14. Okt. An dem gestrigen Diner beim Kaiser nahmen der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und die Generalität von Straßburg theil. Abends wohnte Se. Majestät mit sämmtlichen hier anwesenden Fürstlichkeiten der Soirée bei der Herzogin von Hamilton bei. Heute früh erledigte der Kaiser Regierungsgeschäfte und nahm die üblichen Vorträge entgegen. Ihre Majestät die Kaiserin besuchte Vormittags den Gottesdienst im großherzoglichen Schloß.

Dresden, 13. Okt. Die Stadtverordneten sind dem Rathsbeschlusse, 18,000 M. für die Dresdener Lutherfeier zu bewilligen, beigetreten.

Braunschweig, 14. Okt. Der Herzog ist heute Nachmittag aus Sibyllenort hier wieder eingetroffen.

Koburg, 14. Okt. Der Herzog von Edinburg ist aus Tirol hier eingetroffen.

Altona, 13. Okt. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft wurde die Regierungsofferte mit 455 gegen 270 Stimmen angenommen, nachdem der Antrag auf Ueberlassung der Bahn erst vom 1. Januar 1884 ab, mit 411 gegen 323 Stimmen abgelehnt war.

Wien, 12. Okt. Der Prinz Wilhelm von Preußen hat heute Abend 8½ Uhr, nachdem er sich vorher in der Hofburg vom Kaiser verabschiedet hatte, die Rückreise nach Berlin angetreten.

Szegedin, 14. Okt. Anläßlich der Vollendung des Wiederaufbaues der Stadt ist der Kaiser Franz Josef, begleitet von dem Ministerpräsidenten Tisza, dem Minister für Landesvertheidigung, Baron Orczy, dem königlichen Kommissar für den Wiederaufbau der Stadt, Ludwig Tisza, und zahlreichem Gefolge, heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen, von dem Bürgermeister empfangen und von zahlreichen Deputationen und einer großen Volksmenge jubelnd begrüßt worden. Die Stadt ist prachtvoll geschmückt. Der Kaiser wird drei Tage hier bleiben, um die neuerbaute Stadt eingehend zu besichtigen.

Kopenhagen, 14. Okt. Der Prinz und die Prinzessin von Wales werden, wie von vornherein bestimmt, morgen Nachmittag die Rückreise antreten. Dieselbe geht über Korsör, bis wohin der englische Gesandte Vivian und der erste Legations-Sekretär Gosling das prinzliche Paar begleiten werden, von dort mit der königlichen Yacht „Danebrog" nach Lübeck und dann nach Vlissingen, wo der Dampfer „Osborne" das prinzliche Paar zur Fahrt über den Kanal aufnimmt.

Paris, 13. Okt. Der „Soir" meldet, das Journal „Antiprussien" sei auf Verlangen des Kriegsministers Campenon suspendirt worden.

Paris, 13. Okt. Kasimir Perier ist zum Unterstaatssekretär im Kriegsministerium ernannt worden. — Es bestätigt sich, daß der Marseiller Präfekt, Ponbelle, die Stelle des Seinepräfekten erhalten wird.

Paris, 13. Okt. Mehrere Abendzeitungen veröffentlichen den Wortlaut des Vertrages, welcher am 25. August zwischen Frankreich und Anam zu Hue abgeschlossen worden ist. Die hauptsächlichsten Bestimmungen desselben sind: Anam nimmt das Protektorat Frankreichs an mit allen Konsequenzen desselben, namentlich daß Frankreich die Beziehungen der anamitischen Regierung mit allen auswärtigen Staaten, China eingeschlossen, leiten wird. Die Provinz Binthuan wird Cochinchina einverleibt; die Franzosen werden verschiedene andere Punkte besetzen, insbesondere die Forts an der Küste von Hue. Die anamitische Regierung wird ihre Truppen aus Tonkin zurückziehen und den Mandarinen in Tonkin aufgeben, ihre dortigen Posten wieder einzunehmen; dieselbe soll ferner die Häfen von Turane und Zanday als offen für den Handel aller Nationen erklären. Auf der großen Route von Hanoi nach Saigun wird eine Telegraphenlinie errichtet, in allen großen Städten in Tonkin werden französische Residenten eingesetzt, unter deren Kontrolle die anamitischen Mandarinen die innere Verwaltung fortführen, ohne daß jedoch die Residenten sich mit den Einzelheiten der Verwaltung zu beschäftigen haben. Auf Verlangen der französischen Behörden können die Mandarinen abgesetzt werden, wenn sie feindliche Gesinnungen bekunden. Die Residenten werden die Eintreibung und Verwendung der Steuern überwachen. Die Verwaltung der Zölle wird von französischen Beamten geführt, die französischen Unterthanen werden vollständige Freiheit für ihre Person und ihr Eigenthum in ganz Tonkin und allen Häfen Anams genießen. Dies soll in gleicher Weise auch für alle Ausländer gelten, welche den französischen Schutz nachsuchen. Frankreich wird zur Erhaltung der ungestörten Zirkulation auf dem Rothen Flusse die erforderlichen Veranstaltungen treffen. Dasselbe wird die Garantie für die vollständige Integrität Anam's übernehmen, den König von Anam gegen alle Angriffe von Außen und gegen alle Aufstände im Innern beschützen und ihn in seinen berechtigten Forderungen gegen Fremde unterstützen. Frankreich übernimmt die Aufgabe, die schwarzen Flaggen allein zu vertreiben und die Sicherheit und Freiheit des Handels auf dem Rothen Flusse zu wahren; es wird dem Könige die Ingenieure, Gelehrte und Offiziere zur Disposition stellen, deren er benöthigen sollte, fernere Konferenzen werden die jährliche Quote feststellen, welche der anamitischen Regierung aus dem Ergebniß der Zölle und Telegraphen des Königreichs Anam, sowie aus den Steuern und Zöllen Tonkins und den Monopolergebnissen und Unternehmungen überlassen bleiben soll.

Rouen, 13. Okt. Der Ministerpräsident Ferry und der Minister für öffentliche Arbeiten, Raynal, sind heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen und von den Behörden und Notabilitäten am Bahnhofe empfangen worden. Dort hatte sich auch eine große Menschenmenge eingefunden, welche die Minister mit den Rufen: „Es lebe die Republik!" begrüßte. Auf eine Ansprache des Präsidenten des Appellhofes erwiderte Ferry: Wir wollen die Unabhängigkeit des Richteramts und gerade um diese Unabhängigkeit sicherzustellen, haben wir von den Kammern Maßnahmen verlangt, deren wahre Bedeutung man gewiß nicht verkannt haben wird. Die Regierung will kein Richterpersonal, welches politischen Einflüssen unterworfen ist, sie verlangt von ihm einzig und allein eine gute Justiz und nichts weiter als das. Der Ministerpräsident gedachte ferner der anerkennenswerthen Fortschritte, welche in Rouen für die Zwecke des Mädchenunterrichts gemacht worden seien. Auf die Ansprache seitens des Pfarrklerus erwiederte Ferry: Sie wissen, meine Herren, wie sehr die Regierung eine Politik vertritt, die nun schon so lange die Beziehungen zwischen Staat und Kirche regelt, und da Sie uns Ihre Ergebenheit versichern, können Sie hinwiederum auf unser Vertrauen rechnen. Bei der Besichtigung des Lyceums nahm Ferry auch die Revue über ein Schulbataillon ab und bemerkte dabei: Diese Uebungen im Gedanken der Allgemeinheit sind keineswegs ein Spiel, wir knüpfen daran den ersten Preis. Wenn Ihr erst wirkliche Gewehre habt, müßt Ihr auch wirkliche Soldaten sein. Abends fand im Rathhaus ein Banket statt, bei welchem zahlreiche Toaste ausgebracht wurden und wobei Ferry ebenfalls eine Rede hielt.

Rouen, 13. Okt. Bei dem dem Konseilpräsidenten Ferry gegebenen Banket dankte derselbe dem Präfekten für dessen Toast auf den Präsidenten Grévy, „den wir Alle verehren, der in der republikanischen Verfassung die republikanischen Prinzipien der Stabilität und der Würde vertritt, der niemals die Grenze seiner Vollmachten überschritt, der, als er sich persönlich ins Mittel legte, um eine Schwierigkeit zu lösen, welche er nicht verursacht hatte, Jedermann zeigte, welche Würde, welche Erhabenheit ein republikanischer Staatschef zu entfalten weiß, wenn er die Irrthümer einer gedankenlosen Menge wieder gutmacht." (Beifall.) Ferry hob weiterhin anerkennend hervor, daß der Maire in seiner Rede nicht von Politik gesprochen habe. Die Republik sei nicht die unaufhörliche Agitation; sie könne vielmehr die Ruhe sein in wechselseitigem Vertrauen und in der Werthschätzung der allgemeinen Interessen. Der Konseilpräsident lobte Rouen wegen der Entwicklung, welche die Stadt dem technischen und gewerblichen Unterricht gegeben habe. Dies sei der wahrhaft demokratische Sozialismus, durch den die liberale Bourgeoisie tagtäglich ihre Schuld gegenüber einer unwissenden Menge tilge, deren Kräfte und Anstrengungen sie zu dem Lichte der Arbeit und Freiheit hinlenken müsse. Niemals seien größere Anstrengungen für den Unterricht gemacht worden. „Dieses Schauspiel erhebt uns über die Schmähungen unserer Feinde. Diejenigen, welche alle Reformen auf ihre Fahnen schreiben, sind nicht diejenigen, die sie verwirklichen. Die Intransigenten können alle möglichen Fragen aufstellen und sie stellen dieselben zuweilen recht schlecht, gelöst werden diese Fragen aber von den praktischen, klugen, gemäßigten Männern, deren Sympathie mich für die bevorstehenden Kämpfe mit unbegrenztem Vertrauen erfüllt." Jules Ferry schloß seine Rede mit einem Toast auf die Republik im guten Sinne, auf die Republik des Fortschrittes, der Rechtlichkeit. (Beifall.)

Madrid, 13. Oktober. Zur Jahresfeier der Entdeckung Amerikas fand gestern ein Festbanket statt, dem fast das gesammte diplomatische Korps beiwohnte und bei welchem zahlreiche Toaste auf das Gedeihen und die Zukunft Spaniens ausgebracht wurden.

London, 13. Okt. Aus Alexandrien wird berichtet, daß in der letzten Woche daselbst keine Cholerasterbefälle mehr vorgekommen seien, es seien überhaupt nur noch einige Fälle in Oberegypten konstatirt worden.

London, 13. Okt. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Zanzibar von heute gemeldet, das englische Kriegsschiff „Osprey" sei dort, von Madagaskar kommend, eingetroffen und habe die Nachricht gebracht, daß Admiral Galibert in Tamatave angelangt sei und daß die Situation auf Madagaskar sich nicht verändert habe.

Rom, 13. Okt. Minister Baccelli hat den Bildhauer Monteverde beauftragt, einen Entwurf für das im Zentrum der Pantheon-Rotunde zu errichtende Grabmal Viktor Emanuels vorzulegen.

Washington, 13. Okt. Der Schatzsekretär Folger kündigt die Amortisirung von fünfzehn Millionen dreiprozentiger Schatzbonds an. Die Verzinsung derselben hört am 15. Dezember d. J. auf.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 13. Okt. Im Waarenhandel haben wir für die vergangene Woche wieder über ein lebhaftes Geschäft in Heringen und Kaffee zu berichten, in den übrigen Artikeln bewegte sich der Verkehr in ruhiger Tendenz, der Abzug war befriedigend.

Fettwaaren. Baumöl behauptet sich fest, vom Transitolager gingen 403 Ztr. ab, italienisches Oel 38 M. tr. gef., Malaga 36,75 M. tr. bez., 37—37,50 M. gef., Corfu 36,50 M. tr. gef., Speiseöl 68—78 M. tr. nach Qual. gef., Baumwollensamenöl 33 M. verst. gef., Palmöl behauptet, Lagos 43,50 M. verst. gef., Palmkernöl 37 M. verst. gef., Cocosnußöl fest, Cochin in Oxhoften 41,50 M., Ceylon in Oxhoften 38,50 M., in Pipen 37,50 M. verst. gef., Talg fest, Zufuhr 1777 Ztr., Russischer gelb Lichten- und Seifen- 51 M. verst. bez., Australischer 45—47 M. verst. nach Qualität gef., Olein unverändert, Belgischer 34,50 M. verst. gef., inländischer 34 M. gef. Schweineschmalz war anfangs fest, schließt indeß in Folge schlechterer amerikanischer Notirungen wieder matter, die Zufuhr betrug 7217 Zentner, vom Transitolager gingen 1173 Ztr. ab, Wilcox 42,50 M. tr. gef., Fairbank 42,50 bis 41,50 M. transf. bezahlt, 41,75 M. gef., Thran etwas matter, Kopenhagener Robben- 43—44 M. verst. gef., Berger Leber- brauner 37 M. verst. pr. Ztr. gef., blanker 100 M. und Medizinal- 150 M. verst. pr. Tonne gef., Schottischer 30—31 M. per Tonne gef.

Leinöl unverändert, England meldet etwas festere Preise, Englisches 24—24,25 M. verst. per Kassa gef.

Petroleum. In Amerika haben sich seit 8 Tagen die Notirungen nicht verändert und bleiben sie dort fest, hier bewegte sich das Geschäft in ruhiger Haltung, es wurde meist nur für den Bedarf gekauft und ist der Abzug wieder recht befriedigend gewesen. Loko 8,30 Mark transf. bezahlt.

Der Lagerbestand betrug am 4. Okt d. J.	76 890 Brls.
Angekommen sind von Amerika und Rußland	17 285 „
	94 175 Brls.
Versand vom 4. bis 11. Okt. d. J.	13 349 „
Lager am 11. Oktober d. J.	80 826 Brls.

gegen gleichzeitig in 1882: 79 675 Brls., in 1881: 57 467 Brls., in 1880: 33 735 Brls., in 1879: 80 497 Brls., in 1878: 50 739 Brls., in 1877: 31 108 Brls. und in 1876: 54 264 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 11. Oktober d. J. betrug 140 500 Barrels gegen 184 383 Barrels in 1882 und 184 620 Barrels in 1881 gleichen Zeitraums.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

		1883 Barrels	1882 Barrels
Stettin	am 11. Oktober	116 239	121 636
Bremen	„ 6. „	987 934	756 065
Hamburg	„ 6. „	399 312	394 051
Antwerpen	„ 6. „	424 931	429 038
Amsterdam	„ 6. „	88 265	96 355
Rotterdam	„ 6. „	106 715	89 943
Zusammen		2 123 396	1 887 088

Kaffee. Der Import betrug 4575 Ztr., vom Transito-Lager gingen 2039 Ztr. ab. Der Artikel scheint eine entschieden weiter steigende Richtung anzunehmen, und beruht die allgemein vorherrschende ünstige Stimmung auf neue Nachrichten von Brasilien, wonach die Ernte für das nächste Jahr einen wesentlichen Ausfall erleiden soll. In wie weit sich diese Ansichten später bestätigen werden, läßt sich heute nicht entscheiden. Die Offerten von Rio sind 5 bis 10s höher, und folgen die Europäischen Importplätze schnell dieser Hausse-Bewegung. Am 17. Oktober findet in Rotterdam die Auktion der Maatschappy über 114,288 Bll. Java 2c. statt. Die Taxen sind im Werthverhältniß des Auktions-Ablaufs vom September aufgemacht, und wird ein günstiger Ablauf erwartet. An unserm Platze hat ebenfalls eine weiter günstige Meinung für den Artikel Eingang gefunden, und haben sich Abgeber selbst zu höheren Preisen ganz zurückgezogen. Der Markt schließt sehr animirt. Notirungen: Ceylon Plantagen 90 bis 105 Pf., Java braun bis fein braun 108 bis 123 Pf., gelb bis fein gelb 88 bis 105 Pf., blaß gelb bis blank 83—65 Pf., fein grün bis grün 80 bis 62 Pf., fein Campinos 53—56 Pf., Rio fein 50—54 Pf., gut reell 47 bis 48 Pf., ordinär Rio und Santos 40—44 Pf. tr. nach Qualität.

Reis. Die Zufuhr belief sich auf 5304 Ztr. Die auswärtigen Märkte sind sehr fest, hier beschränkte sich das Geschäft auf Ankäufe für den Bedarf und haben sich die Preise nicht verändert Wir notiren: Kadang und ff. Java Tafel- 30—28,50 M., ff. Japan 21 bis 16,50 M., Patna 17,50 M., 15,50 M., Rangoon Tafel- 17—15 M., Rangoon und Arracan 14—13 M., ordinär 12,50—11 M., Bruchreis 10,50 M., 10 M. transf. gefordert.

Südfrüchte. Rosinen matter. Eleme, Bourla 18 M., Caraburnu 21 M. tr. gef., Korinthen unverändert, 22—24 M. tr. nach Qual. geford., Mandeln bleiben beachtet, süße Avola und Alicanti 98 M. tr. gef., süße Palma, Girgenti und Alicanti 91 M. transf. gef., bittere große 95 M., kleine 86 M. transf. gef.

Gewürze. Pfeffer behauptet, Singapore 68—69 M. transf. gef., Piment wenig verändert, 33—35 M. tr. nach Qualität gef., Cassia lignea 66 Pf. verst. gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19 M. gef., Cassia flores 75 Pf., Macis-Blüthen 2,30—2,50 M., Macis-Nüsse 2,60 bis 3,50 Mark, Canehl 2,20—3 M., Cardamom 9—9,50 M., weißer Pfeffer 1,30 M., Nelken 1,05 M. gef. Alles versteuert.

Zucker. Rohzucker matt, gekauft wurden 10,000 Ztr. Ia. Produkte mit 29,30—28,90 M., raffinirte Zuckern haben sich nicht verändert.

Syrup stille, Kopenhagener 21 M. tr. gef., Englischer 19 bis 19,50 Mark tr. gefordert, Candis- 11,25 bis 14 M. nach Qualität gef., Stärke-Syrup 14 M. gef.

Hering. Der Import von Ostküsten-Hering von Schottland war seit unserem letzten Bericht recht belangreich und belief sich auf 35,473 Tonnen, es beträgt demnach die Total-Zufuhr davon in dieser Saison bis heute 233,633 Tonnen, gegen 192,294 To. in 1882, 157,539 To. in 1881, 203,402 To. in 1880, 163,459 To. in 1879, 148,609 To. in 1878, 166,485 To. in 1877, 119,833 To. in 1876, 174,810 To. in 1875, 195,292 To. in 1874 und 178,847 To. in 1873 bis zu gleichem Datum. Die Zufuhr von Schotten der diesjährigen Saison besteht aus 47,538 To. Crown und Fullbrand, 37,927 To. ungest. Voll-, 7902 To. Ihlen und 140,266 To. Matties. Trotz der großen Zusendungen in diesem Jahre ist die Nachfrage so bedeutend gewesen und noch geblieben, daß die Preise sich nicht allein behaupten konnten, sondern für einzelne Sorten sich wesentlich steigerten. Die günstige Lage des Geschäfts wird nun noch gestärkt durch den großen Herings-Konsum, welcher gewöhnlich bei guten Kartoffelernten, zu welchem auch die diesjährige zu zählen ist, stattfindet und ist deshalb auch auf einen ferneren lebhaften Verkehr in diesem Artikel zu rechnen. In Crown und Fullbrand war das Geschäft in der verflossenen Woche wieder sehr rege, es kamen darin größere Umsätze vor, Preise haben sich noch mehr befestigt, bezahlt wurde 48—48,50 M. tr. und wird auf 48,50 M. tr. ferner gehalten, ungest. Vollhering wurde mit 44—47 M. transit nach Qualität gehandelt, für Small Fulls 32—36 M. tr. nach Qualität bez., Ihlen Crownbrand 33,25 bis 34 M. tr. bez., in Matthies war das Geschäft lebhaft und wurde Crownbrand mit 30—31,50 M. transito bezahlt, großfallender Fisch 32—33 M. transito bezahlt. Toinbellies 20—23,50 M. transito bez. Von französischen und holländischen Heringen hatten wir keine Zufuhren und sind auch Umsätze darin nicht zu melden. Die Zufuhr von Norwegen belief sich auf 2852 To. Fetthering, welche hier einen guten Markt fanden und meist schlank vom Bord der Schiffe verkauft wurden, die Stimmung bleibt ferner fest. Es holten: Kaufmanns- 35—37 M., groß Mittel 35—36, reell Mittel 33—33,50, mittel großfallender 24 bis 28 M., klein fallend 16—20, Christiania 12—15 M. und Brieslinge 11—12 M. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 3. bis 10. d. M. 3765 Tonnen versandt.

Sardellen unverändert, 1882er 90 M., 1881er 108 M. per Anker gefordert.

Metalle. Von Roh- und Brucheisen war der Import der letzten Woche 36,025 Ztr. Die Roheisenmärkte in England und Schottland bekundeten in den letzten acht Tagen mehr Leben. In Glasgow waren die Preise in Folge des Ausblasens einiger Hochöfen höher bei belangreichen Umsätzen und auch in Middlesbro war das Geschäft umfangreich, wenngleich die ungewisse und unsichere Lage nach allen Richtungen hin einen Aufschwung der Preise verhindert, da sich Jedermann nur auf Käufe für die nächste Zeit beschränkt. Hier blieb das Roheisengeschäft bei unveränderten Preisen stille. Roheisen Schottisches ab Lager 7,70—8,60 Mark Englisches 6,20—6,60 Mark gef., Stabeisen 14,50—15,50 M., Eisenbleche 21—30 M., Grundpreis nach Qualität gef. Für Banca-Zinn 215 M. geford., Blei, inländisches 30—31 M., Zinkblech stark gefragt und in Folge dessen fester, 38—40 M. gef., Kupfer 150—155 M. gef. Alles per 100 Kilo. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober.

Datum	Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
13.	Nachm. 2	760,9	NO schwach	trübe	+10,0
13.	Abnds. 10	764,6	NO schwach	heiter	+ 7,8
14.	Morgs. 6	765,1	NO mäßig	bedeckt	+ 8,5
14.	Nachm. 2	764,3	SO lebhaft	halbheiter	+10,0
14.	Abnds. 10	763,6	O lebhaft	bedeckt	+10,4
15.	Morgs. 6	760,7	O mäßig	heiter	+ 8,2

Am 13. Oktober Wärme-Maximum: +13°3 Celf.
" " " Wärme-Minimum: + 7°1 "
" 14. " Wärme-Maximum: +12°0 "
" " " Wärme-Minimum: + 7°5 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 14. Oktober Morgens 0,86 Meter.
" " 15. " Morgens 0,86 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 13. Okt. (Schluß-Course.) Ziemlich fest. Deutsche Bahnen matt.

Lond. Wechsel 20,40. Pariser do. 80,75. Wiener do. 169,80. R.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 109¼. K.-M.-Pr.-Anth. 126¼. Reichsanl. 102⅜. Reichsbank 150⅛. Darmstb. 154. Meining. Bk. 93⅞. Oest.-ung. Bank 712,50. Kreditaktien 245⅞. Silberrente $66\frac{13}{16}$ Papierrente 66¼. Goldrente 84⅜. Ung. Goldrente 74⅛. 1860er Loose 117⅞, 1864er Loose 314,00. Ung. Staatsl. 222,80. do. Ostb.-Obl. II. 96⅛ Böhm. Westbahn 259 Elisabethb. —. Nordwestbahn 163, Galizier 245⅛, Franzosen 269⅞. Lombarden 128⅛. Italiener 91. 1877er Russen 90½, 1880er Russen 71⅜. II. Orientanl. 55⅛. Zentr. Pacific 110¼. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 55⅜. Wiener Bankverein 89⅜, 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 71⅛, Gotthardbahn 104.

Türken —. **Edison** 112. Lübeck-Büchener 157½. Alkaliwerke —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 245⅜. Franzosen 269⅞. Galizier 245¼, Lombarden 128, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 71, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 13. Okt. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 245¼, Franzosen 269⅜, Lombarden —, Galizier 245, österreichische Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 104¼, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn 110⅜, Türken —. ungar. Ostbahn Obligat. II. —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Lübeck-Büchener —. Alkaliwerke 155. Ruhig.

Wien, 13. Okt. (Schluß-Course.) Arbitrageverkäge drückten schließlich.

Papierrente 78,50. Silberrente 79,00. Oesterr. Goldrente 99,40, 6-proz. ungarische Goldrente 119,50. 4-proz. ung. Goldrente 87,45, 5-proz. ungar. Papierrente 86,10. 1854er Loose 120,25. 1860er Loose 132,00. 1864er Loose 167,50. Kreditloose 168,50 Ungar. Prämien 113,00. Kreditaktien 290,00. Franzosen 317,00. Lombarden 150,60. Galizier 289,00. Kasch.-Oderb. 144,75. Pardubitzer 146,00. Nordwestbahn 192,25 Elisabethbahn 224,00 Nordbahn 2690,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 110,50. Anglo-Austr. 108,50 Wiener Bankverein 105,00. Ungar. Kredit 288,25. Deutsche Plätze 58,80 Londoner Wechsel 120,00 Pariser do. 47,50, Amsterdamer do. 99,10. Napoleons 9,52. Dukaten 5,69. Silber 100,00. Marknoten 58,80. Russische Banknoten 1,17⅜. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 167,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 204,25. Tramway 224,10. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 92,90.

Wien, 14. Okt. (Privatverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 288,50, 4proz. ungar. Goldrente 87,30. Schwach.

Paris, 13. Okt. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 79,82½, 3 prozent. Rente 78,02½, 4½ proz. Anleihe 108,05, Ital. 5proz. Rente 91,25, Oesterreich. Goldrente 83⅞, 6proz. ungar. Goldrente 102, 4 proz. ungar. Goldrente —, 5 proz. Russen de 1877 93⅞, Franzosen 672,50, Lombard-Eisenbahn-Aktien 327,50, Lombard. Prioritäten 291,00, Türken de 1865 10,05. Türkenloose 47,25, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 340,00, Spanier neue 57⅜, Suezkanal-Aktien 2327, Banque ottomane 718,00, Credit foncier 1240,00, Egypter 361,00, Banque de Paris 908, Banque d'escompte 507,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,24½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 555.

Paris, 13. Okt. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 58,15, 4½ pCt. Anleihe 108,10, Italiener —,—, österr. Goldrente —,—, Türken 9,95, Türkenloose 47,00, Spanier 57¼, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter —,—, 3proc. Rente —,— Banque ottomane 718,00, Suezkanal-Aktien —,—, Lombarden —,—, Franzosen —,—. Fest.

Florenz, 12. Okt. 5pCt. Italien. Rente 91,12, Gold —.

Petersburg, 12. Okt. Wechsel auf London $23\frac{21}{32}$, II. Orient-Anleihe 91⅜, III. Orientanleihe 91⅜. Privatdiskont 6 pCt

London, 13. Okt. Consols 101⅛, Italien. 5prozentige Rente 90⅜, Lombarden $12\frac{15}{16}$, 3proz. Lombarden alte $11\frac{9}{16}$, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 85¼, 5proz. Russen de 1872 85, 5proz. Russen de 1873 86⅜, 5proz. Türken de 1865 9⅞, 4proz. fundirte Amerik. 124⅜, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 73⅞, Oesterr. Goldrente 84 Spanier 57⅛, Egypter 71¼, Ottomanbank 18⅜, Preuß. 4proz. Consols 100¾. Fest.

Suez-Aktien 92½.

Silber 50⅞. Platzdiskont 2¼ pCt.

Newyork, 13. Okt. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,22½, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 121⅛, Erie-Bahn 29½, Zentral-Pacific-Bonds 112⅜, Newyork Zentralbahn-Aktien 114½, Chicago- und North Western-Eisenbahn 138⅞.

Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten 1½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 13. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per November 18,35, per März 19,40. Roggen loco 15,50, per Novbr. 14,15, per März 14,95. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 36,00. per Oktober 35,50, per Mai 33,60.

Bremen, 13 Okt. Petroleum (Schlußbericht) fest. Standard white loco 8,05 bez., per Nov. 8,10 bz., per Dez. 8,25 Br., per Januar 8,35 Br., per Februar 8,45 Br.

Wien, 13 Okt. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,20 Gd., 10,25 Br., per Frühjahr 10,72 Gd., 10,77 Br. — Roggen per Herbst 8,10 Gd., 8,15 Br., per Frühjahr 8,38 Gd., 8,42 Br. Hafer per Herbst 7,10 Gd., 7,12 Br., pr. Frühjahr 7,40 Gd., 7,43 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,90 Gd., 6,93 Br.

Paris, 13. Okt. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen fest, per Okt. 24,75, per Nov. 25,10, per Nov.-Febr. 25,75, per Jan.-April 26,25. Roggen träge, per Okt. 15,25, per Jan.-April 16,25. — Mehl 9 Marques fest, per Okt. 53,25, per Nov. 54,00, per Nov.-Febr. 55,25, per Jan.-April 56,75. — Rüböl behaupt., per Okt. 78,25, per Nov. 78,25, per Nov.-Dezbr. 78,25, per Januar-April 78,25. — Spiritus behaupt., per Okt. 50,00, per Nov. 50,25, per Nov.-Dez. 50,50, per Januar-April 51,50. — Wetter: Neblig.

Paris, 13 Okt. Rohzucker 88° loko ruhig, 51,50 a 51,75. Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm, per Okt. 58,25, per Nov. 58,50, per Okt.-Januar 58,60, per Januar-April 60,00.

London, 13. Okt. Havannazucker Nr. 12 22½ nominell.

London, 13. Okt. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. Wetter: Schön.

Antwerpen, 13. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen vernachlässigt. Hafer flau. Gerste träge.

Antwerpen, 13. Okt. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19⅞ bez., 20 Br., per Nov. 20 Br., per Dez. 20¼ Br., per Jan. — bez., 20½ Br. Ruhig.

Amsterdam, 13. Okt. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen per Nov. 252. Roggen per Oktober —, pr. März 169, per Mai 169.

Amsterdam, 13. Okt. Bancazinn 56⅞

Glasgow, 13. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 589,000 Tons gegen 622,500 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 94 gegen 113 im vorigen Jahre.

Liverpool, 13. Okt. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner $\frac{1}{16}$ d. billiger, Surats unverändert.

Liverpool, 13. Okt. Baumwolle (Schlußbericht). Weitere Meldung. Middl. amerikanische Okt.-Nov.-Lieferung $5\frac{59}{64}$, Nov.-Jan.-Lieferung $5\frac{29}{32}$, Jan.-Februar-Lieferung —, Febr.-März-Lieferung $5\frac{31}{32}$, April-Mai-Lieferung $6\frac{3}{64}$ d.

Newyork, 13. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $10\frac{11}{16}$ do. in New-Orleans $10\frac{9}{16}$, Petroleum Standard white in Newyork 8⅝ Gd., do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅜, do. Pipe line Certifikates 1 D 10 C — Mehl 4 D — C — Rother Winterweizen loko 1 D. 10½ C., do. per Oktober 1 D. 8⅞ C., do. pr. November 1 D. 10¼ C., do. pr. Dezember 1 D. 12½ C., Mais (New) — D. 59¼ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅞. Kaffee (fair Rio) 11¼. Schmalz Marke (Wilcox) $8\frac{3}{16}$, do. Fairb. 8⅛, do. Rohe u. Brothers 8⅛. Speck 7¼ Getreidefracht 4½.

Newyork, 12. Okt. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 228,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 38,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 36,000 B., Vorrath 519,000 Ballen.

Bromberg, 13. Oktober. (Bericht der Handelskammer.)

Weizen unverändert, hochbunt und glasig feiner 180—184 Mark, hellbunt, gesund 165—178 Mark, abfallende Qualität 145—155 Mark. — Roggen feiner, behauptet, loco inländischer 142—143 Mark, geringere Qualität matt, trocken, mittlere Waare 138—140 Mark, abfallende Qualität 130—135 Mark. — Gerste nominell, feine Brauwaare gesucht 140—145 Mark, große und kleine Müller- und Futtergerste 125—136 — Hafer loco 120—135 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160—165 Mark, Futterwaare 145—152 bez. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus matt, pro 100 Liter à 100 Prozent 50,00—50,50 M. — Rubelkurs 200,00 Mark.

Marktpreise in Breslau am 13. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	17 90	17 50	16 50	15 20
dto. gelber		18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 —
Roggen		16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerste		15 70	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		13 40	13 20	12 90	12 80	12 60	12 40
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingesetzten Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	30	80	28	80	26	80
Rübsen, Winterfrucht		30	80	28	80	26	80
dto. Sommerfrucht		30	—	29	—	27	—
Dotter		25	—	23	—	21	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		19	50	19	—	18	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark. — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 13. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) geschäftslos. Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Okt. 155 Gd., per Okt.-Nov. 153 Br. u. Gd., per Nov.-Dezbr. 152 Gd., per Dez.-Jan. 153 Br. 1884 April-Mai 156 Br. u. Gd., per Mai-Juni — Gd. — Weizen Gekündigt — Centner per Okt.-Nov. 192 Br. — Hafer Gek. — Ctr. per Okt. 130 Br., per Okt.-Nov. 130 Br., per Nov.-Dez. —. 1884 April-Mai 132 Br. — Raps Gekündigt — Centner. per Oktober 315 Br. — Rüböl unveränd. Loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Okt. 66,50 Br., per Okt.-November 65,50 Br., per Novbr.-Dezember 65,50 Br., per Nov.-März —,—, per Jan.-Mai —, per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 66,50 Br., per Okt.-Nov — Br., per Nov.-Dez. — Br. — Spiritus, niedriger. Gekünd. — Liter, per Oktober 50,40—50,50 bez., per Oktober-Nov. 49,80 Br., per Nov.-Dez. 49,40 Br., 1884 per Dez.-Jan. 49,40 Br., per Jan.-Febr. —, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 50,20 bez. Gd., per Mai-Juni 50,50 bez.

Zink: (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 13. Okt., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei mäßigen Angebot Preise unverändert.

Weizen bei mäßigem Angebot preishaltend, 100 Kilogr. schlesischer weißer 15,30—18,20—20,20 Mark, gelber 15,00—17,30 bis 18,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen in fester Stimmung, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,70 bis 15,70—16,40 M., feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogramm netto 12,50 bis 13,50 Mark, weiße 15,00 bis 16,00 Mark. — Hafer behauptet, per 100 Kilogramm neuer 12,60 bis 13,00—13,60 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 14,00 bis 14,50 bis 15,00 Mark. — Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kilogramm 15,80—17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mk. — Bohnen mehr angeboten, per 100 Kilo 19,00—20,00—21,50 M. — Lupinen schwach gefragt, gelbe per 100 Kilogr. 9,00—9,50—10,00 M., blaue 8,80 bis 9,20—9,80 Mark. — Wicken schwacher Umsatz, per 100 Kilo 13,50 bis 14,50—15,50 Mark. — Oelsaaten in ruhiger Haltung. — Schlaglein schwacher Umsatz, Schlagleinsaat per 100 Kilo 18,50—21—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogr. 28,00 bis 30,00 bis 31,00 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,50 bis 30,00 bis 30,80 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 28,50—29,00—30,25 M. — Rapskuchen mehr angeboten, per 50 Kilogr. 7,40—7,70 Mark, fremde 7,00—7,40 M., per Sept.-Okt. bis 8,00 M. — Leinkuchen in ruhiger Haltung, per 50 Kilogramm 8,40—8,70 M., fremde 7,40—8,00 M.. per Sept.-Okt. — M. bez. — Leindotter per 100 Kilogr. 21,00—22,00—25,00 Mk. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —, M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. bis —,— Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 13. Okt. [An der Börse.] Wetter: Morgens Nebel, später klar. Temperatur + 10° R., Barometer 28,2. Wind: SO.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 161 bis 182 Mk. bez., neuer — Mk., per Okt. und per Okt.-Nov. 182 bis 181,5 M. bez., per Nov.-Dez. 183,5 M. Br., per April-Mai 192 bis 191,5 M. bez., per Mai-Juni 192, M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko inländischer 137 bis 147 Mark, neuer — M., abgelaufene Anmeldung — M. bez., per Okt. 141—143,5 M. bez., per Okt.-Nov. 143—142 M. bez., per Nov.-Dez. 144—143,5 M. bez., per April-Mai 150,5—150 M. bez., per Mai-Juni 150,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Oderbruch und Märker 123 bis 132 M. bez., feine weiße Braugerste 149—170 M. bez. Futtergerste 120—122 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 125 bis 135 M. bez., feiner 140 M. bez., per April-Mai — M. bez. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko —,— M., geringer —,— M. bez. — Winterrübsen fester, per 1000 Kilogramm loko 305 M. bez., per Okt. 313—315 M. bez. — Rüböl etwas fester, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66 M.. Br.. per Okt. 65 M. Br., per Okt.-Nov. 64,5 M. Br., per April-Mai 64,5 M. Br. — Spiritus niedriger, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 51,5 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Okt. 51,5 M. bez., per Okt.-Nov. 49,8—49,7 M. bez., per Nov.-Dez. 48,7 M. Br. und Gd., per Dez.-Jan. — M. bez., per April-Mai 50,4—50,2 M. bez., 50,3 M. Br. und Gd., per Mai-Juni — M. — Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 2000 Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, — Ztr. Rübsen, — Liter Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 181,5 Mark, Roggen 143,5 M., Hafer — M., Rüböl 65 M., Spiritus 51,5 M. — Petroleum loko 8,3 M. transf. bez. Regulirungspreis 8,3 M. tr.

Heutiger Landmarkt: Weizen 180—186 M., Roggen 145—153 M., Gerste 127—136 Mark, Hafer 145—150 Mark, Erbsen 170—180 M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 32—42 Mark, Heu 2,5—3 Mark., Stroh 27—30 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Der am 16. Oktober c. in **Rudnicze** anstehende Versteigerungstermin findet Nachmittags 2½ Uhr statt.

Otto, Gerichtsvollzieher.

Produkten-Börse.

Berlin, 13. Oktober. Wind: NW. Wetter: Herbstlich schön.

Die auswärtigen Berichte hatten im heutigen Markte wieder wenig Einfluß; trotz der in jenen vorherrschenden Festigkeit war die Tendenz hier keineswegs entsprechend.

Loko-**Weizen** behauptete ferner seinen Werth. Termine setzten unter dem Eindrucke der erhöhten Newyorker Notirungen fest ein, aber plötzlich kam die Platzspekulation mit dringenden und ausgiebigen Offerten heraus, weil die Anerbietungen effektiver Waare von der Ostsee in anscheinend rentablem Verhältniß andauern. Dadurch entwickelte sich ein ziemlich reger Umsatz zu nachgebenden Kursen, so daß es sogar möglich wurde, die zahlreichen vorhandenen Limiten à 190 M. per April-Mai zu erledigen, was bislang trotz wiederholten Anlaufs nicht gelungen war. Schließlich blieb zu notirten Preisen Angebot ruhig.

Loko-**Roggen** ging für Versand und Platzmüllerei zu festen Preisen mäßig um. Der Terminhandel verlief ziemlich still, aber eher fest. Die Kauflust war ziemlich rege, und wenn ihre Befriedigung dennoch ohne Preisaufschlag möglich war, so ist dabei offenbar die Weizen-Flaue von Einfluß gewesen. Schluß-Notirungen blieben schließlich zu bedingen.

Loko-**Hafer** behauptet. Termine wenig verändert, nahe fest.

Roggenmehl matter. **Mais** still.

Rüböl per diesen Monat in Deckung begehrt, wurde bis 40 Pfennige theurer bezahlt. Die anderen Sichten stellten sich im Gegensatze dazu etwas billiger.

Petroleum fester.

Spiritus in effektiver Waare reichlich zugeführt, fand zu unveränderter Notiz bei Fabrikanten Aufnahme. Termine wurden überwiegend offerirt und bei matter Tendenz etwas billiger verkauft; nur Oktober behauptete gestrigen Stand.

(Amtlich. **Weizen** per 1000 Kilogramm loko 155–218 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 179 M., mittel weißbunt polnischer — M. ab Bahn bez., abgelaufene Anmeldungen — M., per diesen Monat und per Okt.-Nov. 180–179 bez., per Nov.-Dez. 180,5 bis 179,5 bez., per April-Mai 1884 191,75–190 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt 1000 Ztr. Durchschnittspreis — M.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 142–161 nach Qualität, Lieferungsqualität 146 M., russischer 146–147,5 ab Kahn bez., inländischer defekter — bez., geringer — ab Kahn bez., alter — ab Boden bez., neuer hochfeiner — ab Bahn bez., feine Waare — M. ab Kahn bez., geringer — ab Kahn bez., mittel — M. ab Kahn bez., abgelaufene Anmeldungen — M., per diesen Monat u. per Okt.-Nov. 146,25–146 bez., per Nov.-Dez. 147,25–147 bez., per Dezbr. 1883 bis Jan. 1884 148,75–148,5 bez., per April-Mai 1884 153,25 bis 153 bez., per Mai-Juni 153,75–153 bez. Gekündigt 12 000 Zentner.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 134–200 M., nach Qualität, schlesische mit Geruch — ab Bahn bez. Futtergerste — bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 126–163 n. Qualität, Lieferungs- 127,5 M., pommerscher mittel 138–150 bez., preußisch mittel 133–137 bez., schlesischer mittel 135–138 bez., feiner 146–152 bez., per diesen Monat und per Oktbr.-Nov. 128 bez., per Nov.-Dez. 128–128,5 bez., per April-Mai 135,5 M. bez., alter — bez., do. guter — bez., feiner alter —, per Mai-Juni — bez. Gekündigt 11,000 Ztr.

Erbsen Kochwaare 186–220, Futterwaare 170–185 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 23–24 Br. nach Qual., per diesen Monat —, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 und per Febr.-März 22,5 Br., per März-April 22,75 Br., per April-Mai —.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat —, per Okt.-Novbr., Nov.-Dezbr., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 u. per Febr.-März 22,5 Br., per März-April 22,75 Br., per April-Mai — Br. Durchschnittspreis — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 12,6 Br., per diesen Monat 12,5, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 und per Febr.-März 12 Br.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Okt.-Nov. 20,50 bez., per Nov.-Dez. 20,70 bez., per Dez.-Jan. 20,90 bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 21,25 bez., gestern — nom., per Mai-Juni —. Gek. 2000 Ztnr.

Weizenmehl Nr. 00 27,50–25,75, Nr. 0 25,50–24,00 Nr. 0 u. 1 23,75 bis 22,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,25–21,25, Nr. 0 u. 1 20,75 bis 19,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß 67,3 bez., ohne Faß 66 bez., per diesen Monat 66–66,3 bez., per Oktbr.-Nov. 64,4–64,5 bez., Novbr.-Dez. 64,1–64,2 bez., per Jan.-Febr. —, per April-Mai 64–63,8 bez. Gekündigt — Ztr.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko —,— M., per diesen Monat 24,4–24,5 bez., per Oktbr.-Nov. und per Nov.-Dez. 24,4–24,5 bez., per Dez.-1883-Jan. 1884 —. Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,7 M. bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 51,4–51,7–51,5 bez., per Okt.-Novbr. 50,1–50 bez., Nov. — bez., per Nov.-Dez. 49,6–49,3–49,5 bez., per Dez. — bez., per Dez. 1883-Jan. 1884 — bez., Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — M. bez., per April-Mai 50,6–50,5–50,7 bis 50,6 bez., per Mai-Juni — bez. Gekündigt — Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 13. Okt. Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und stützte sich in dieser Beziehung auf die günstigen Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Die Kurse setzten namentlich auf internationalen Gebiet etwas höher ein und konnten sich weiterhin gut behaupten. Dagegen machte sich auf dem Markte für inländische Eisenbahnaktien sehr bald eine Abschwächung geltend, welche auch auf andere Gebiete schärfer zum Ausdruck gekommen wäre, wenn nicht spätere günstige Pariser Meldungen zu einer neuerlichen Befestigung geführt hätten.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest sowohl für heimische solide Anlagen wie für fremde festen Zins tragende Papiere.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅜ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu besserer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fester und ruhig.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als behauptet und österreichisch-ungarische Renten als etwas besser zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung mäßig lebhaft, inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fester und ziemlich belebt.

Bankaktien waren behauptet und ruhig; die spekulativen Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank abgeschwächt.

Industriepapiere ziemlich fest aber sehr ruhig; Montanwerthe fester.

Inländische Eisenbahnaktien schwächer und ruhig; Mainz-Ludwigshafen, Marienburg-Mlawka, Oels-Gnesen, Ostpreußische Südbahn niedriger. Berlin-Hamburg fester.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,60 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,70 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,395 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,80 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	169,90 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	198,80 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	199,50 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,37 bz
20-Francs-Stück		16,18 bzG
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		16,72 bz
Engl. Banknoten		20,42 bzG
Französ. Banknot.		80,90 bzB
Oesterr. Banknot.		170,10 bz
Russ. Noten 100 R.		200,10 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,25 B
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,80 bz
do. do.	4	101,90 G
Staats-Anleihe	4	100,80 B
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,50 bzG
do. do.	4	101,00 bzB
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	109,50 G
do.	4½	104,10 bz
do.	4	101,00 B
Landschaftl. Zentral	4	101,90 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,50 bz
do. neue	3½	93,50 bz
do.	4	101,60 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,40 bz
do.	4	101,00 B
Pommersche	3½	92,20 bz
do.	4	101,60 B
do.	4½	102,50 G
Posensche neue	4	100,75 bz
Sächsische	4	101,30 bz
Schlesische altland.	3½	94,30 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,30 bz
do. do.	4	103,00 bzB
do. Neuldsch. II.	4	100,90 B
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,00 B
Pommersche	4	100,90 B
Posensche	4	100,90 B
Preußische	4	100,90 bz
Rhein. u. Westf.	4	100,90 bz
Sächsische	4	100,90 B
Schlesische	4	100,90 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,90 G
Brem. do. 1880	4	101,30 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,50 B
Sächs. do.	3	81,30 B
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	138,00 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	294,00 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,40 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,30 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,60 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. B.-Pfdb. I.	5	118,20 bz
do. do. II. Abth.	5	116,00 B
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,25 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	182,25 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,30 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	118,00 G
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,80 G

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	129,10 G
do. do.	7	119,10 G
Finnländ. Loose	—	47,90 bz
Italienische Rente	5	90,80 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,75 bz
do. Papier-Rente	4½	
do. do.	5	79,30 bz
do. Silber-Rente	4½	67,10 bz
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	312,50 B
do. Lott.-A. 1860	5	118,00 bzB
do. do. 1864	—	314,00 B
Pester Stadt-Anl.	6	89,40 G
do. do. kleine	6	90,00 G
Poln. Pfandbriefe	5	61,90 bz
do. Liquidat.	4	54,75 bzB
Rum. mittel	8	108,75 G
do. kleine	8	108,75 G
do. St.-Obligat.	6	102,90 bz
do. Staats-Obl.	5	98,20 bzB
Russ. Engl. Anl. 1822	5	86,40 bz
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,60 bzB
do. konf. Anl. 1871	5	86,40a50 bz
do. do. kleine	5	86,90 bz
do. do. 1872	5	86,40a50 bz
do. do. 1873	5	46,40a50 bz
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	71,60 B
do. Orient-Anl. I.	5	56,10 G
do. do. II.	5	56,30 G
do. do. III.	5	56,10 bzG
do. Poln. Schatzobl.	4	86,00 B
do. Pr.-Anl. 1864	5	133,75 bz
do. do. 1866	5	129,50 ebzB
do. Boden-Kredit	5	85,30 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	75,25 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,00 G
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	
Ung. Goldrente	6	101,75 bz
do. do.	4	74,30 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	72,75 bzG
do. Loose	—	222,20 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,70 bz

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B.-Pf rz. 110	5	109,40 bz
do. IV. rückz. 110	4½	105,00 bz
do. V. do. 100	4	96,70 bz
D. H.-B. Pf IV. V. VI.	5	104,30 bz
do. do. do.	4½	102,50 B
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,90 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,10 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,70 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,40 B
do. III. V. u. VI. 100	5	100,90 B
do. II. rz. 110	4½	102,60 B
do. III. rz. 100	4½	100,00 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,60 G
do. rz. 115	4½	108,80 G
do. II. rz. 100	4	98,00 bz
P. C.-Pfb. unk. rz. 110	5	114,30 G
do. rz. 110	4½	109,00 G
do. rz. 100	4½	103,40 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,80 bz
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,60 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A.-G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,30 G
do. do. rz. 110	4½	107,70 bz
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	100,60 G
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	56,00 bzG
Altona-Kieler	9½	236,40 bz
Berlin-Dresden	0	17,50 bz
Berlin-Hamburg	19½	386,50 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4⅔	117,75 bz
Dortm.-Gron.-E.	2½	66,00 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	27,50 bz
Mainz-Ludwgsh.	3½	109,30 bz
Marnb.-Mlawka	6	102,50 bz
Mkl. Frdr. Franz.	8½	202,50 G
Münst.-Enschede	0	9,80 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,20 bz
Obschl. A.C.D.E.	11½	273,00 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11½	198,40 ebzG
Oels-Gnesen	0	22,25 bz
Ostpr. Südbahn	4	131,30 bz
Posen-Creuzb.	0	29,40 G
R.-Oder-U.-Bahn	8⅔	193,40 bzG
Starg. Posen gar.	4½	102,90 bz
Tilsit-Insterburg	0	22,50 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	39,50 G
do. 2½ konv.	2½	27,25 bz
do.	0	20,50 bz
Werra-Bahn	—	107,30 bz
Albrechtsbahn	1½	31,10 bzB
Amst.-Rotterdam	7½	146,50 bz
Aussig-Teplitz	14½	260,00 ebzB
Baltisch (gar.)	3	53,30 G
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,00 bz
Dux-Bodenbach	7½	148,70 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	95,60 G
Franz Jos.	5	85,40 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7.74	122,70 bz
Gotthardb. 95%	2½	104,20 ebzB
Kasch.-Oderb.	4	61,00 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,60 bzG
Lüttich-Limburg	0	9,75 bzG
Oest. Fr. St.	6⅜	
Oest. Ndwb.	4³⁄₂₀	327,50 bz
do. B. Elb.	5	350,50 bz
Reichenb.-Pard.	—	61,80 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,75 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	57,50 bz
Schweiz. Unionsb	0	43,80 G
do. Westbahn	0	14,70 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	258,50 ebz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,10 G
Vorarlberg (gr.)	5	84,60 bz
War.-W. p. S. i. M.	5⅝	222,00 bzG
Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P.	—	45,50 bzB
Bresl.-Warsch. „	2⅔	76,25 bz
Hall.-S.-Gub. „	5	112,40 bzG
Marienb. Mlawka	5	117,50 bzG
Münst.-Enschede	0	25,00 B
Nordh.-Erfurt „	4	100,00 bzB
Oberlausitzer „	0	68,00 bz
Oels-Gnesen „	2	74,75 bz
Ostpr. Südb. „	5	119,75 bzG
Posen-Creuzb.	3⅔	99,90 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8⅔	192,20 G
Saalbahn „	2½	94,00 G
Tilsit-Insterb. „	4	99,75 G
Weimar-Gera „	0	60,00 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	143,25 bzG
do. do. B.	7½	143,10 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St.A.	4½	abg. 119,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	93,80 G
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bz
do. IX. Ser.	5	103,20 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,50 ebzG
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,75 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,75 G
do. Lit. B.	4½	102,75 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,00 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,75 B
do. Lit. C. neue	4	100,75 B
do. Lit. D. neue	4½	103,80 B
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,10 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	102,60 G
do. Lit. G.	4½	102,60 G
do. Lit. H.	4½	102,60 G
do. Lit. I.	4½	102,60 G
do. Lit. K.	4½	102,60 G
do. de 1876	5	103,10 G
do. de 1879	5	103,50 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,00 B
do. V. Em.	4	101,00 B
do. VI. Em.	4½	104,60 bz
do. VII. Em.	4½	102,90 bzB
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 B
do. Lit. C. g.	4½	103,00 B
Märk.-Pos. konv.	4½	103,00 B
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,25 G
do. do. Lit. B.	4	100,90 B
Magd.-Wittenberge	4½	102,50 B
do. do.	3	84,75 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,60 G
do. do. 1875 1876	5	103,10 G
do. do. I. II. 1878	5	103,10 G
do. do. 1881	4	100,75 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,90 bz
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,70 B
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,60 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	94,25 B
do. Lit. C. u. D.	4	100,90 B
do. gar. Lit. E.	3½	95,50 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	102,75 bzG
do. Lit. G.	4½	102,75 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,75 G
do. Em. v. 1873	4	100,90 G
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	104,90 bz
do. do. v. 1880	4½	102,80 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	100,50 G
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	102,75 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,10 B
do. II. Serie	4½	104,00 bzG
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,70 bzB
Aachen-Mastrichter	4	96,70 B
Albrechtsbahn gar.	5	82,90 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,70 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,70 G
Gömör. Eisenb.-Pfb.	5	101,00 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,25 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,10 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,90 bzG
do. 1869er gar.	5	85,90 bzG
do. 1872er gar.	5	85,90 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,10 G
do. gar. II. Em.	5	84,20 G
do. gar. III. Em.	5	80,30 bzG
do. IV. Em.	5	80,00 G
Oest.-F.-S., alt g. St.	3	388,00 ebzG
do. do. gar. 1874 do.	3	381,00 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	374,00 B
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,10 G
do. II. Em.	5	105,10 G
Oest. Nordwb., gar.	5	87,20 bzB
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,70 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,80 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	102,80 G
Südöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	291,30 bz
do. do. neue	3	292,50 bz
do. Obligat. gar.	5	103,10 bzG
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,70 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,25 B
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,40 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,25 bz
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,30 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,90 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,80 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,90 bzB
Brest-Grajewo	5	90,00 B
Chark.-Asow gar.	5	94,40 bz
Chark.-Krement. g.	5	92,90 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,25 bz
Jelez-Orel gar.	5	93,20 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	98,60 bz
do. Obligationen	5	84,25 B
Kursk-Charkow gar.	5	94,75 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	85,20 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,25 ebzG
do. kleine	5	101,50 bz
Losowo-Sewastopol	5	76,75 B
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,60 bz
Mosco-Smolensk g.	5	94,90 bz
Orel-Griasy	5	81,30 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,75 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	90,90 B
Rybinsk-Bologoye	5	83,50 bz
do. II. Em.	5	72,10 G
Schuja-Iwanowo g.	5	94,75 G
Warschau-Teresp. g.	5	95,80 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,10 G
do. III. Em.	5	101,90 G
do. VI. Em.	5	100,30 bz
Zarskoe-Selo	5	66,90 B

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	74,75 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 135,00 bzG
do. Handelsges.	0	77,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	95,25 bzG
Braunschw. Krdb.	6	106,00 G
do. Hypothek.	5	88,50 bzB
Bresl. Disk.-Bank	5½	90,50 G
do. Wechslerb.	6⅔	102,00 B
Danziger Privb.	6⅔	115,50 G
Darmst. Bank	8½	153,50 bzG
do. Zettelbank	5½	111,90 G
Deutsche Bank	10	147,40 bz
do. Effekt. Hahn	10	130,80 bzG
do. Genossensch.	7½	128,40 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,20 G
Diskonto-Komm.	10½	190,40 bz
Dresdener Bank	8	124,30 bz
Dortm. Bkv. 50%	5	
Eff.-Maklbk. 50%	14	111,00 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	69,50 G
do. do. neue 40%	4	78,60 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	127,10 G
Landw. B. Berlin	0	91,25 G
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	167,25 bz
Leipz. Disk.	7	106,00 bzG
Magd. Privatb.	6	119,00 B
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,50 G
Meininger Kredit	5½	94,00 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	92,00 bzG
Nat.-B. f. D. 50%	8½	97,50 bzG
Niederlaus. Bank	6½	91,10 B
Nordd. Bank	5½	154,25 G
Nordd. Grundkb.	0	39,25 G
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	
Oldenb. Spar-B.	15	167,50 B
Petersb. Dis.-B.	15	111,30 G
Petersb. It. B.	12⅔	87,75 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	0	47,50 bzB
Posener Prov.	7½	123,75 G
Pos. Landw. B.	—	
Pos. Sprit-Bank		
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	99,50 bz
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	126,00 ebz
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,00 G
Pr. H.-B.A.G. 25%	4	91,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	107,20 G
Reichsbank	7,5	150,50 bzG
Rostocker Bank	—	100,60 G
Sächsische Bank	5½	122,25 bz
Schaffh. B.-Ver.	4	92,00 G
Schles. Bank-V.	6	110,50 G
Südd. Bod. Kred.	6½	134,25 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	78,25 G
Weimar. Bk. konv.	5	91,10 G
Württ. Vereinsb.	7½	130,00 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	99,00 bzG
Donnersm.-H.	3½	68,60 G
Dortm. Union	—	32,10 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	97,00 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	108,90 bzB
Gelsenk. Bergw.	7	124,90 bz
Georg. Marienh.	—	82,60 G
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	148,10 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	190,50 bzG
Hartm. Maschin.	—	128,50 B
Hib. u. Sham.	5½	104,25 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	96,00 G
Königin Marienh.	4½	74,00 bzB
Lauchhammer	—	45,90 bz
Laurahütte	—	131,30 bz
Luise Tiefbau	—	52,00 ebzG
Oberschl. E.-Bed.	3	70,70 bz
Phönix Bergw.	—	95,50 bzG
do. do. Lit. B.	—	43,75 G
Schering	12	160,50 bz
Stolberger Zink	1	24,00 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	119,00 B
Berl. Holz-Compt.	6½	97,50 B
do. Immob.-Ges.	4½	86,00 G
do. Viehmarkt	0	11,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	105,00 bzB
Borussia, Bgwk.	3	148,50 bzG
Brauer. Königst.	—	64,75 bz
Bresl. Oelfabr.	4½	67,50 bz
do. Straßenb.	5½	124,00 G
do. Wagg.-Fabr.	9½	145,50 G
do. Wg. (Hoffm.)	10	134,50 bzG
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	90,00 bzG
Erdmannsd. Sp.	0	81,50 bzG
Glauzig. Zuckerf.	8½	99,75 bzG
Inowr. Steinsalz	8	83,70 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	157,50 bzB
Marienh. Kotz.	—	40,75 bzG
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	29,00 bzG
Pluto, Bergwerk	0	79,10 G
Redenhütte konf.	10	114,75 bzG
do. Oblig.	6	112,60 G
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	115,90 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	66,50 B

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.